für den Obertaunus-Kreis.

Mngeigengebühren:

15 Big. für bie vieripaltige Beile ober beren Raum. 3m Rachrichtenteil te Beile 30 Pf

Unscigin

werben am Ericheinungstage möglichft frühzeitig erbeter

Schriftleitung und Weichafts ftelle: Louifenftrage 97r. 78

Bernruf 414.

rze Cagesmeldungen.

gage ift ein neunter Rachtrag ber Dentschrift richaftliche Magnahmen anläglich bes Krieges Stellvertreter bes Reichstanglers jugegangen, beanzeiger" meldet: Dem toniglich banerifchen euinant Krafft von Dellmenfingen, Kommaneines Rorps, murbe ber Orden Bour le merite

Meldung, daß ber beutiche Gouverneur von bie Ausreise ber in Belgien befindlichen non Difigieren und Beamten auf ben 8. Ofiober met habe, wird offiziell ale unwahr gebrand.

ichener Reueften Rachrichten" melden: Flieger-Rulger, Ritter bes Ordens Pour le merite Max Jojefs-Ordens, ift auf bem westlichen cauplay toolid verungludt.

edricht bes "Matin", bag ber ameritanifche Fliebet englijden Gront, Rodwell, im Luftfampf as fei, wird barauf aufmertfam gemacht, daß es Ginbigen Stellen bei uns langit befannt ift, baß erbun offiziell ein ameritanisches Fliegertorps une in ben Rampf getreten ift. Bon Amerita net man nun eine Stellungnahme gu ber Unge-

is find, wie "Secolo" meldet, 5000 Mann Enmppen an Land gegangen. — Dem Küftenpanger. her Torpedoboote jum Zusammengehen mit ber ffeite angeichloffen haben. - In ber Zeitung ie" ertlart Benigelos, die von ihm unter Unterm des Admirals Kondurioris geleitete Bewegung national und dagu bestimmt, die Berteidigung Majedonien porzubereiten.

eitge außerte fich einem Bertreter ber "United gegenüber aufe Reue babin, daß England feiner ing von außen die einen Frieden anftrebe, wen werde, fonbern ber Rampf muffe fortbauern ut Rieberichmetterung Deutichlands.

Benber Bestimmtheit tritt bas Gerücht auf, daß Burian von feiner Stelle als Minifter bes um jurudtreren und daß fein Rachfolger der me ofterreichisch-ungarische Botichafter in Rom, ut v. Machio werde.

moerminderter Seftigfeit lebte die Comme-

nach turger Rampipauje von neuem auf, ja, die

Die Kriegswoche.

beinen ihre Anftrengungen in den letten Tagen all ju haben. Und damit verraten fie nur ihre ben Krieg möglichft raich ju beenden. In Lonman bas Seil in einer Berichteppung ber Entichen, in Paris will man gu Ende tommen. Go id bie Parijer Preffe auch über die Anflagerede en Rour-Conadou gebärder, im Grunde ihre: ung allen Frangofen por dem Dahinfdywinden detraft. Und wenn fie jegr wie ein mahnwitiges Alende und Abertausende opsern, jo scheint es dame Rechtfertigung ju geben: es foll um jeben Enticheidung erfämpft werden. Um jo höher ber tobesmutige Widerstand unserer Feldgrauen en, ber bem Teinde Strome toftbaren Blutes ber ben enticheibenben Erfolg bisher immer Palten hat. Bon Guden und Often aber fommt immer noch nicht zu einer allgemeinen fraftiwe aufraffen: erlitten vielmehr burch bie bes Monte Cimone eine empfindlidge Schlappe. en muffen fich nach bem Aberlag ber legten Do-Tellvoritoge beidranten, Die Rumanen aber tomgeringfügige Frontverschiebungen nicht hinaus th, wie jungst in der Dobrudicha, nun auch bei ot in Siebenburgen in die Berteidigung gete Kriegsbeger in Butaroft aber merden burch Giffer und Glieger faft täglich über ben bitder Stunde belehrt, wie ja auch die Briten die Beppeline über ihrer Sauptftadt und Industriegentren und Safen faben, ohne bag trühmten neuen Abwehrgeschütze Dies verhinin, brachten fie auch zwei unferer Luftfreuger te oft angfündigte Offenfive ber Armee von enblich wurde von den tapferen Bulgaren Denen Anjangserfolgen auf bem linten Glügel Beiden Gegenstogen beantwortet. Und fonnen bie ibler fomit auch auf hellenischem Boben feine Erfolge erringen "um so eifriger find fie ba-Griechenland, bas fie angeblich ichüten Sten mollen, innerlich ju gerrütten. Der getreue Entente, Benizelos, feste alle Bebel in Bem die Königsmacht zu untergraben, eine "na-Argierung ju bilben. Dieses Schidfal Griechenmahnend allen anderen Reutralen vor Augen Betonung nicht nur ber eigenen Reutrali-Seträftigung auch des Willens zur Ginigfeit auf Ministertonfereng in Rriftiania beweift, in Standinavien der Gefahren ohnmächtiger

Geinde trog aller Enttäufdungen ihre Soffnungen auf eine Beriplitterung bes beutichen Boltes felbit. Aber die jogialbemotratifche Reichstonfereng bedeutete in ihrer Rundgebung für die Politit bes 4. August nur eine neue Enttäufchung für ben Bierverband. Und die Erhöhung der Brotration für Jugendliche beweift von neuem, daß ber ichmahliche Mushungerungsfrieg feine Mirfungen verfehlt. Der "Bremen" erfolgreiche Fahrt nach Amerika, bas Borbringen unferer Tauchboote bis hoch ins Eismeer aber zeigen uns unentwegt am Werte, ber maritimen Uebermacht Britanniens auf unfere Beife zu begegnen.

Und in biefem Billen, auch ben ftartften Anftrengungen feindlicher Uebermacht Trog ju bieten, ift fich bas gange beutiche Bolt einig. Roch find Die Beichnungen gur fünften Kriegsanleihe nicht abgeschloffen, aber auch die Zeichnungsergebniffe, bie bisher befannt wurden, laffen erfennen, baß bas beutiche Bolf nach wie por gu ben größten Opfern bereit ift, baf es fich burch bie Feinbesfturme in Dit und West nicht niederwerfen läßt, ju daß es in ihnen nur bie Mahnung fieht, feine Rrafte bis jum Meugerften anguipannen. Und in diejem Geifte hat auch ber Rangler gu den Bertreiern des Boltes gesprochen. Italiens erpregte Kriegserflärung, Rumaniens ruchlofer Treubruch bat ber oberfte Lenter ber Reichspolitit in ihrer gangen Trag-weile erörtert; ruhig und sachlich, ohne ben Aufwand fittlicher Entruftung, ben unfere Teinde für folche Gelegen beiten gur Berfügung haben. Aber er tonnte den Rumanen boch jetit icon por Augen halten, bag fie fich verrechnet haben. Ronnte es im Sinblid auf eben jenen Giegeswillen des deutschen Boltes, ber fich burch fein Trommelfeuer brechen lagt und ber burch ben hinterhaltigen Aushungerungefrieg unferes "felbitfüchtigften, hartnädigften, erbittertften" Feindes immer wieder entfacht wird. Und barum darf man guverfichtlich hoffen, daß bes Ranglers Parole: Durchhalten und Siegen auch über ben fommenden Reichstagsverhandlungen walten wird, mögen fich über bie Wege im einzelnen auch ftarfe Meinungsverichiebenheiten ergeben.

Die Kampflage an den Fronten

Muf bem westlichen Kriegsschauplat ift im Uncre-Commegebiet eine gewiffe Rube eingetreten. 3mar mutben auch am leiten Tage von ben Westmächten nach mehrfache Angriffe gegen die beutschen Stellungen ausgeführt, es ichien aber, als ob die englisch-frangofische Offenfive ihren höhepunft überichritten hatte und die Angriffstätigfeit nachgulaffen beginne. Die Gegner haben, nachdem am erften Tage ber neuen Commeschlacht erzielten örilichen Erfolge feine weiteren Gewinne mehr erreicht. Sie werden burch ibre vergeblichen Angriffe allmählich ertannt haben, daß die neuen beutichen Stellungen nicht gu erichüttern find. Sie felbft haben jo ichwere Berlufte erlitten, daß fie wieder einige Beit gebrauchen, um die entftandenen Luden burch Berangiehung neuen Erfages aufzufüllen, um ihre Truppen wieder auf volle Kriegsftarte gu bringen.. Als Ergebnis ber bisherigen ichweren Rampfe muß das volle Scheitern der jeindlichen Durchbruchsverluche festgestellt werben. Gelbit feindliche Blatter muffen jugeben, daß das Ergebnis den Erwartungen in feiner Weise entsprochen hat, und englische Zeitungen nennen bas Rejultat enttäuschend und fläglich. Man fann aber hoffen, daß die Unficht fich immer mehr verbreitet und in ben Reihen unferer Teinde allmählich allgemeine Anerfennung findet. Erft wenn die Weftmächte eingesehen haben, daß alle ihre Anstrengungen vergeblich find, und daß fie nicht im Stande find, ben Biberftand ber beutiden Berteidiger ju erichüttern, fo bag die Fortsetzung des Kampfes ihnen nur nugloje Berlufte einbringt, ift die erfte Grundlage ju einer Berftanbigung geichaffen,

Ein ahnliches Bild entwidelt fich auch auf dem oftlichen Kriegsichauplag, wo ruffifche Angriffe nur in beichranttem Dage stattgefunden haben, und mo bie eingelnen ichwachen Borftoge ganglich abgewiesen murben. Un einzelnen Stellen ift die Teuertätigfeit erneut aufgelebt, ohne indeffen den Umfang des früheren Trommelfeuers ju erreichen. Rach früheren Grfahrungen barf man aber auch jest nicht annehmen, bag bie Ruffen ihre Ungriffsabfidten ganglich aufgegeben haben, fondern muß Die augenblidliche Rampfespaufe als einen porübergebenben Buftand betrachten, ber nur den Borbereitungen für weitere offenfine Tatigfeit bient. In ben Karpathen find die Rampfe noch in voller Durchführung begriffen. Gine Beränderung ber Lage und eine Berichiebung der beiderfeitigen porberften Linien ift indeffen nicht eingetreten. In Giebenburgen murbe ber linte Flügel ber beutichen und öfterreichifd-ungarifden Truppen in porbereitete Stellungen etwas gurudgenommen. Dagegen hat ber Angriff ber Mittelmädite in ber Gegend von hermannftabt weitere Fortidritte gemacht. Die Rumanen haben bort ihren Biberftand aufgegeben und murden gegen bas Gebirge juriids geworfen. Weiter füblich in der Gegend von Soging wird ber Rampf fortgefest. Die Rumanen find bisher nicht in ber Lage gewesen, weitere Fortichritte gu machen und bie Stellungen ber Mittelmachte gurudgudruden.

Somit muß die Lage auf allen Sauptfronten im allgemeinen als ruhig bezeichnet werden. Rach den gewaltigen Rraftanftrengungen ber letten Tage ift eine gemiffe Rampfespaufe eingetreten, die aber nur als Rube por wohl bewußt ift. Freilich fegen unfere bem Sturm bezeichnet werden fann. (Berlin zenfiert.)

Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Sauptquartier, 29. Sept. (28. I. B. Amtlich.) Mefilider Ariegsichauplag. Heeresgruppe Kronpring Rupprecht.

Rach ber blutigen Abwehr ber feindlichen Angriffe am 27. September flaute Die Sommeichlacht gestern wefentlich ab. Gin fraftiger englischer Angriff zwischen ber Ancre und Courcelette wurde auf feinem Weftflügel unter Mufgabe fleiner Grabenteile im Rahfampf abgeichlagen; er brach nordweitlich und norblich von Courcelette in un: ferem Teuer gujammen. Ein ichmacherer Angriff bei Caucourt l'Abbane ichlug gleichfalls fehl.

Deftlicher Kriegsichauplag. Front des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold non Banern.

Abgesehen von einem erfolglosen ichwachen ruffischen Borftog nordöftlich von Godugischti und ftellenweise aufgelebter Feuertätigfeit feine Ereigniffe.

Die Bahl ber am 27. Geptember bei Korntnica gefangenen Ruffen erhöht fich auf 41 Offigiere, über 3000 Mann, die Beute auf 2 Geichüte, 33 Maidinengewehre.

Front bes Generals ber Ravallerie Erzherzog Canl. Die Rämpfe in ben Karpathen dauern an, Reine bejonderen Ereigniffe.

Rriegsichauplag in Siebenburgen. Der Widerstand des Teindes im Abschnitt von Bermannftabt ift erlahmt. Die rumanifchen Krafte find gegen bas Gebirge geworfen.

Baltan : Ariegsicauplay.

Die Lage ift unverändert.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborij.

Defterreich ungarifcher Tagesbericht.

Bien, 29. Sept. (B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich mird verlautbart:

Deftliger Rriegofchauplag. Die Rumanen wurden bei Ragy Szeben (Bermann: fradt) geichlagen. Die Soben jublich und fudoftlich ber Stadt gelangten nach heftigen Rampfen in den Befit ber verbundeten Truppen. Die Schlacht ift noch nicht abgeichloffen.

In den Karpathen wird weiter gefampit. Die Lage ift unverändert.

Bei ber Armee bes Generaloberften von Teriginanigfi murden vorgestern insgesamt 41 ruffifche Offigiere, über 3000 Mann, 35 Maidinengewehre und zwei Gefchute eingebracht.

Italienifder Kriegsichauplag. Auf bor Ravit-Sochfläche ftartes italienisches Geichutund Minenwerfer-Teuer gegen unfere Stellungen und die

bahinter liegenben Räume. Un ber Tleimstal-Front griff ber Teind geftern nachmittag unter dem Schuge bichten Rebels ben Garbinal und Die Cima Bufa Alta an. Er murbe abgewiesen.

Die Cimone-Spige fteht andauernd unter leichtem und ichwerem Artilleriefeuer. Trogbem hatte bas Rettungsunternehmen Erfolg. Unferen braven Truppen gelang ds unter großen Schwierigfeiten, noch fieben Italiener, Die volltommen ericopft waren, auszugraben und ju

Sudöftlicher Rriegsichauplay.

Unverändert.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftobs: n. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Bulgarifcher Bericht.

Sofia, 29. Sept. (M. I. B. Richtamtlich.) Bulgariicher Generalftabsbericht vom 29. Geptember.

Mazedoniiche Front: 3m Tale von Lerin (Alorina) ichmades Artifferiefener. Auf ber Sobe Raimatcalan lebhaftes Gefchützeuer. Bir wiefen einen nachtlichen Angriff bes Feindes ab und bejetten durch einen Gegenangriff einen Graben feiner Sauptstellung. 3m Moglenica-Lal ichmaches Artilleriefeuer und Minentampi. Muf beiben Geiten des Barbar und auf ber Belafica Blanina Rube. Un ber Strumafront ichwaches Artifleriefeuer und Parrouillengesechte. An der Rufte des ägäischen Meeres unaufhörliches Kreuzen der feindlichen Florte.

Rumanijde Gront: Langs ber Donau Rube. 31 ber Dobrudica ichwaches Artilleriefener. Un ber Ruite des Schwarzen Meeres beichof ein ruffisches Kriegsichiff eine Stunde und 20 Minuten lang bas Dorf Rapiedjatoj. Die Beidiegung blieb erfolglos.

Sofia, 29. Sept. (28. I. B. Richtamtlich.) Melbung ber Bulgarifden Telegraphen-Agentur. Der Unterchef im Generalftab, Oberft Lutoff, ift an Stelle des verftorbenen Generals Joftow jum Chef bes Generalftabs ernannt worben.

Das bentich-ichweizer Abtommen unterzeichnet.

Berlin, 29. Cept. Seute find die Bereinbarungen über ben Sanbelsverfehr gwifchen Deutschland und ber Schweig von beiben Seiten unterzeichner worben.

3m Schweiger Rationalrat machte Bundesrat Sofmann Mitteilung von ber Unterzeichnung und erflärte, bas Ergebnie fei für die Schweig befriedigend. Gie habe

Biern, ihlern mland eter m mgland offine

fitt ift

perme

it best

e: 20

to bie S

ie Krie

diesen diesen die in diegnet i

He Ch

is ift de

affict

eterla:

feit in

etleit f

me jor

ben ein

t getan

ich fich

der fie d für f

der Er

Gotti'r

aria 9

dung.

t itabti

Reat, 1

e Berty

meitere

Mittu

etragsa L und I

ben ei

refter 3

pr Eti

elite fict

meigne

e jebern

ber Bi

6rafie

Sebenft

mit be

nt ben !

menter

Die !

bem M

gerecht

Bereilie

as Uhr

pr Eric

Ne Stun

tritt a

viento

bas erreicht, was fie für die Boltsernährung und für ben Berrieb für Induftrie und Gewerbe beziehen muffe.

Die Berdrängung ber Engländer and Belgien.

Rachbem türglich im Deutschen Reiche eine Angahl englifder Unternehmungen jur Auflöfung gebracht worden find, hat ber beutiche Generalgouverneur von Belgien eine wichtige Berordnung erlaffen, in ber er verfügt, daß für Unternehmungen, beren Rapital überwiegend englifden Staatsangehörigen gufteht ober die bis mindeftens jum Kriegsausbruch vom britischen Gebiete aus geleitet ober beauffichtigt murben, Die Liquidation angeordnet werden fann. Das Gleiche gilt von einer britifden Beteiligung an einem Unternehmen. Diefe Enticheidung ift von besonderer Wichtigfeit, hoffentlich geht der als ichneibiger Bortampier bes Deutschtums angesehene Generalgouverneur Grhr .v. Biffing weiter fo energisch gegen bie englifden Unternehmungen in Belgien por. Je mehr Die Englander die Folgen ihres Krieges am Geldbeutel fpuren, besto eher werben fie geneigt fein, auf ihre Weltherricaftsgelüfte ju vergichten.

Ameritanische Flieger an ber Weftfront

Berlin, 29. Sept. Der Pariser "Matin" hat gemeldet, daß der Flieger Rodweill, "der bekannteste unter den amerikanischen Fliegern an der englischen Front", im Luste kamps getötet worden ist. Ferner ist seitgestellt worden, daß bei Berdun eine amerikanische Fliegertruppe unter dem offiziellen Ramen "American Aviatic Squadron"

Die Tatsache, daß Amerika die ihm gemachten Jugeständnisse dazu benutzt, nicht nur unsere Gegner in verstärkem Maße mit Munition und Baffen zu versorgen, sondern auch die offene aktive Teilnahme zahlreicher amerikanischer Bürger an den Kämpfen gegen uns zuläßt, wird von der gesamten hauptstädtischen Presse als eine Umgehrung der seinerzeit mit dem Bereimigten Staaten von uns getrossenen Uebereinkommen berrachtet, die nicht geduldet werden dars. Das Gesühl und die Achtung vor dem Begriff Neutralität scheine nach dem Muster des Verbandes auch den Amerikanern völlig abhanden gekommen zu sein.

Gin unterirbifches Gibraltar.

London, 29. Gept. (M. I. B. Richtamtlich.) Der Rorreipondent der "Times" im britifchen Sauptquartier ichildert Thiepval als ein unterirdifches Gibraltar. Der Angriff murbe von Guben aus quer über bas Laufgrabennet berangeführt, bas mit ben unterirbijden Gangen in Berbindung ftand. Die Briten rudten an dem gufammengeichoffenen Caftell vorbei, beffen große Reller, die alle miteinander in Berbindung ftanden, ein gewaltiges Sinbernis barftellten. Die beutiden Beteranen boten mahrend des nachmittags und abends heftigen Widerstand. Es entstand ein allgemeines Sandgemenge, in dem mit dem Bajonett, Gewehrtolben und felbit mit ben Gauften gefampft murbe. Auch unter ber Erbe mutete ber heftige Rampf, denn die Briten waren in die Tiefe hinabgeftiegen und gingen den Deutschen mit Sandgranaten, Meffern und Bajonetten ju Leibe. Bahllofe Tragodien fpielten fich in ben unterirbifden Gangen ab.

Ameritanifche Reutralität.

Die Entente fest ihren Rleinfrieg auf wirticaftlichem Gebiete fort. Ramentlich ift fie bemubt, neutrale Staaten unter englische Sandelsaufficht gu ftellen. In fleineren Staaten, wie Solland und Danemart, ift es ben Englanbern bereits gegliidt, ben Sandelsverfehr nach Staalen, des Bierbundes ju beidranten. Dag dasselbe unwürdige Treiben aber bereits Amerita ergriffen hat, ift ftaunenswerr. Man follte nicht glauben, bag ein großes und reiches Land, wie die Bereinigten Staaten von Rordamerifa, wo fo viel von ber "Freihoit" gerebet und geichrieben wird, fich die gleiche entwürdigende Knechtichaft gefallen ließe. Und doch ift dies der Fall. In Amerika hat fich eine "Wollvereinigung" gebilbet, Die unter englischer Mujficht fteht, beren Mitgliedern von England unterjagt ift, mit Geidaftshäufern der Bierbundsmächte in Bertehr gu bleiben. Giner Frantfurter Zeitung murbe aus Reunort mitgeteilt, daß es Mitgliedern ber ameritanifden "Wollvereinigung unmöglich fei", etwas mit einem beutichen Firmen gehörigen Warenpoften gu tun gu haben, bis ber Krieg vorüber ift." Aus diefer Mitteilung der "Frantfurter Zeitung" erfehen wir wieder aufs neue, wie bie englische Wühlarbeit unaufhörlich in neutralen Landern am Werfe ift, um Deutschland ju ifolieren und gu ichabigen.

Huthentisches über die Gerüchte zur Kriegsanleihe.

Trots aller Auftlärung in Schrift und Wort über die neue Kriegsanleihe geben immer noch vereinzelt Gerüchte um, die geeignet sind, ängstliche Gemüter von der Zeichnung abzuhalten. All diese Gerüchte haben jetzt eine endgültige authentische Erwiderung durch den Staatssefreiär des Reichsichatzamts, durch den Reichsbantprässenten und durch den Staatssefretär des Innern anlästlich einer Bessprechung mit den Bertretern des Deutschen Handelstages, des Deutschen Handwerfes und Gewerbesammertags, des Deutschen Landwirtschaftsrats und des Kriegsausschusses der deutschen Industrie ersahren, die im solgenden turz zusammengesaßt werden sollen.

1. Bit eine Beichlagnahme ber Spartaffenguthaben beab.

Der Staatssetretar des Reichsschatzamts, Graf von Rödern, bezeichnete dieses Gerücht als unfinnig und führte weiter aus:

Die Tatsachen haben inzwischen bieses Gerücht Lügen gestraft; sie haben bewiesen, daß die Regierung nie daran gedacht hat, zu einem Zwang in irgend einer Korm zu schreiten.

2. Ift eine Berabichung des Binsfußes wor Ablauf ber Konvertierungsfrift möglich?

Nachdem der Staatssefretär des Reichsschatzamts seine Bermunderung ausgesprochen hatte, daß dieses Gerücht von Leuten weitergetragen wird, denen man einen berartigen Dentschler nicht zutrauen sollte, sagte er wörtlich:

3ch glaube, daß bei naherem Durchbenfen niemanb eine jo handgreifliche Ungerechtigfeit für möglich halten und irgend einer Regierung einen berartigen Borichlag ober bem Reichstag Die Buftimmung ju ihm gutrauen wird. Gewiß werben wir nach bem Rriege jur Beilung feiner Bun-ben, jum Wieberaufbau bes Birfcaftslebens Gelb brauchen, aber Finangwirticaft und Steuertechnif find ausgebildet genug, um bann, wenn es not tut, nicht ben Beg des Bruches eines 3ah. lungsverfprechens, fonbern ben einer gerechten und gleichmäßigen Berans giehung ber Steuerquellen gu beichreis ten. Das darf ich heute wiederholen, daß jede Regierung und jedes Parlament, die für die Berwaltung des Reiche und feine Gesetgebung verantwortlich find, es als ihre vornehmite Aufgabe betrachten werben, ben Gläubigern bes Reichs, und ju ihnen gehören auch viele Millionen wirticaftlich Schwacher, bas gegebene Bahlungsveriprechen halten, b. h. aljo bie Anleiben gum vollen Binsiat gu verginfen und, wenn etwa nach bem Jahre 1924 von der Ründigung Gebrauch gemacht werben follte, fte gum pollen Rennwert zurüdzaahlen.

3. Ist bie Kriegsanseihe als falb nach bem Kriege wieder zu Geld zu machen?

Sierzu erflärte ber Prafident des Reichsbant-Direftoriums Dr. Savenftein:

Sorgen und 3meifel hierüber find nicht berechtigt. Dag nach bem Rriege große Beträge ber jest gezeichneten Kriegsanleihen on ben Martt gurudftromen werden, um wieder ju Gelbe gemacht ju werden, ift freilich zu erwarten, und nicht minder, daß ebenfo große Betrage von neuen Kreditbedurfniffen fich an ben Martt brangen werben. Dies ift aber langit er: tannt, und die maßgebenden Inftangen find fich völlig flar barüber, daß diefer Gefahr nach bem Kriege begegnet werden muß, aber auch begegnet werden fann. Die Frage ift in ernstefter Ermagung und Bearbeitung und es find bereits gang bestimmte Blane und Dagnahmen in Ausficht genommen, bie nach menichlichem Ermeffen geeignet und ausreichend fein werden, auch einen fehr großen Undrang folder Wertpapiere aufgunohmen und unter Mitwirfung ber Darlehnstaffen, Die noch eine Reihe von Jahren, mobl minbeftens 4 bis 5, aufrechterhalten merben muffen, die allmähliche Biederunterbringung diefer aufgenommenen Beftanbe auf eine entiprechende Ungahl von Jahren zu verteilen und bamit nachteilige Folgen gu verhindern.

Der Reichsbankpräsident legte die hierfür in Aussicht genommenen Plane und Magnahmen des näheren dar und fand damit die volle und befriedigte Zustimmung der aus unseren auf diesem Gebiete sachtundigen und urteilsfähigsten Männern zusammengesetzen Bersammlung.

4. Berlängert ober verfürzt die Beteiligung an ba 3.

Bu diefer Frage nahm der Staatssetretar bes 3n. Dr. Selfferich Stellung. Er wies auf ben bin Sungerfrieg Englands gegen Deutschland und die Re len hin und bezeichnete England als "die Seele der uns gerichteten Wellverschwörung":

Gerade weil England in feinem Bernichtun

von Ansang an so start auf seine Geldmacht gereicht, müssen wir zeigen, daß diese Rechnung salle müssen wir von dem entschlossensten Siegeswillmiselt, daß wir von dem entschlossensten Siegeswillmiselt sind. Kein in sameres und sallsten Wort als das hochverrälerische tuschel: "Die Anleihezeichnung längert den Krieg!" Das Gegenteil richtig: Wer Kriegsanleihe zeich hilft den Krieg vertürzen und Sieg beschleunigen; wer aber seinem Gelde zu Hause bleibt beforgt Feindesarbeit.

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. b. Sohe, 30. Sept, 100

* Gin Opfertag für Die beutiche Flotte finder . Sonntag im gangen beutiden Reiche ftatt. Die 3 feit des deutschen Bolfes gegen feine Streiter mit feiner Flotte nicht vergeffen, Die in gaben Ram allen Weltmeeren fich jo glangend bewährt. Die der großen europäischen Marine hat gegen die vere Flotten von fünf alten Geevolfern fich nicht nur be fondern fich unvergängliche Lorbeeren erworben, bagu beitragen, ben gefährlichften unferer Geinbe land, ju bezwingen. Den Rampfern gur Gee in i Beije gu helfen und ihnen zugleich ein Beiden Dantes bargubringen, foll ber Opfertag bes beuife tenvereins, des Flottenbundes deutscher Frauen Marinevereine bienen, beffen Ergebnis von ber 3 ftelle für freiwillige Gaben an die Marine unter ? des Großadmirals von Koefter in sachgemäßer We teilt merden joll. Un alle Deutschen geht baber bie Gebt, gebt reichlich für die deutsche Flotte! - [7 ichaftsftelle ber "Kreis-Zeitung" ift gerne bereit, Bei entgegengunehmen.)

Bum Opfertag für die beutsche Flom 1. Oftober 1916.

Mas hebt sich schweigend aus Wellenschaum Roch einmal vom Grund in die Höh'? Was schreitet wie Bilder aus ernstem Iraum Heut' über die schimmernde See? Bon der Tsingtaubucht, von den Faltlands der Sie wandeln schweigend die Wasserbahn, Sie regt sich im Indischen Ozean, So hebt sich aus weirem Atlantischen Meer; Und Afrikas Küsten, Arabiens Sand, Die Türkenuser, das belgische Land, Sie senden heut' all' ihre Toten ans Lickt, Die unter der deutschen Flagge gestritten, Und Opser der Nordsee halten heut' nicht, Die Seemannstod in den Wogen ersitten,

Und wo an Helgoland brandet die Weste, Schallt's unaushörlich: "Zur Stelle! — Zur St. Da ragt, wie gegossen aus deutschem Stoll, Graf Spee, der unsterbliche Admiral, Und nimmt ernst grüßend die Meldung entgep Der vielen, die nahen auf Wasserwegen: Kap'täne und Leutnants und Ingenieure Und Merzte und Pfarrer, Matrosen und Wessen Die Seemannspflicht die zum Tote taten,

Die fampften und ftarben für Deutschlands ein Graf Spee hebt ichweigend die nervige Sand Und weift hinüber jum deutschen Strand. Run, Deutschland, tu auf die Palafte und Iu auf beine Sande, tu auf beine Geelen Dem Seevolt, dem treuen, das für dich geittil Es naht bir und ruft bich: "Mus Geemannste Bernehmt ihr fein Klagen, vernehmt ihr lein Die garten Worte uns miberfteh'n. Bir tonnen nicht birten in Morten weich. Bie wollen nicht bitten, mir forderns Bir forbern und haben ein Recht bagu: Daß uns fein Rlagen ftore bie Ruh', Rein Klagen von Witmen und Baijenfind, Rein Rlagen berer, die Rruppel find! Wir opferten, alles, ja alles für euch, Run opfert auch ihr, und opfert fo reich. Dag niemals die Winde und Wellen ein Al Bon Undant erwedt, über bie Deere tragen

Der Feind lauert gespann

auf das Ergebnis der Ariegsanleihe, denn seine lette Hoffnung ift, wenigstens wirt schaft ich niederzuringen. Doch diese Hoffnung ebenfalls zuschanden werden. Drum sorge jedee nach seinen Aräften einen vollen Erfolg der Ariegsanleihe — auch auf die kleinste Zeichnen kommt es an. Zeigt der Welt, daß wir nicht nur militärisch, sond auch wirtschaftlich nach wie vor auf festen Füßen stehen!

eine noch ju fordern ift unfer Recht : m, bu beutiches Beltfriegsgeschlecht! ern im Blut, ftablfeft in ben Knochen, jend, das arge, ift niedergebrochen! mird uns Ruh, wird euch Ruh beschieben, und fich beugt, einem deutichen Frieden, get jum Opfern willig die Sand! aft fie: Rieber mit Engelland!"

1914

htungst icht gere ing jalle

e erne

ii de

Bun

entei

ieid und

ber

eibt,

n.

Sept. 19

Die De

iter mit

Die bere

nur beh

ben. G

Teinde,

beu.id

n ber 3

unter Le

ther die!

ereit, Bei

ge Flotte

nichaum

Traum

nde ben

Meer;

Licht.

ten, nicht,

ten. -

Welle, – Zur E

Stabl.

ng entire

nd Mesu

ands Em

ige Hand

en:

ure

iten.

and.

eelen

th gestri

nannstel

ihr feis

weich.

1341

enfind,

reich. t ein Ri

tragen

ift,

ung

äften

Reidu

1

cherni

n.

e und fi

bu-

Quomig Reinide.

fruf gur Beichnung ber fünften Briegeanleihe.

pie Geele bes Rampfes gegen unfer Bott! get und führt ben hungertrieg mit allen, felbit etwerflichften Mitteln! n besbalb unfer icharifter Rampi, ber mit allerger Entichloffenheit ju führen ift! a: Deutschland oder England! die Munition für diejen Rampf! Rriegsanleihe!

abanffeit. Gin Erntedantfeft besonderer Urt ift blejem Jahre gefeiert mird! Der Simmel war in reichstem Mage find unfere Felder und met worden. Der Saupiplan der Feinde marb Da regt fich Dantbarteit im tiefften Bergen, Die Chriurcht vor dem Leiter ber Geichide, benn ift det Menich, dem nicht, wie jener alte preuwier jum König Grig in ernfter Stunde jagie, Mierte jur Seite fteht. In vielen Gegenden gerlandes haben fich in der landlichen Bevolfeellerlei Ernte Brauche erhalten, Die fich jum in fröhlichem Trubel offenbaren. Frohfinn ettett follen auch heute ihr Recht haben; Die ba mie forgten, halfen mit, beutschen Sieg gu fichern ben ein Recht, froblich ju fein. Das Bewußtfein, getan ju haben, ift die Grundlage einer Geung, Die in allen Sturmen und Wettern ftandich fieben unfere Braven braufen in tobenbem bet fie zeigten, baß fie nicht gewillt find zu manfür fie tommt ber Erntetag, der Tag herrlichber Ernte, ber gleichzeitig ein Dantfest werben

surdenmtlithes Aufgebot. Erf.Ref. im Inf. bottfried Johann Schieler und Arbeiterin teria Ruhn, beibe ju Bad Somburg.

wilde Bertaufsitelle in Ritbarf. Dem Wunfche etfer, ber auch in der letten Stadtverordnetenfing, feitens ber Rirdorfer Stadlverordneten an: m interftugt murbe, es mochte in Diejem Stadt: babtifche Bertaufsftelle eingerichtet werben, ift tot, wie im Injeratenteil erfichtlich, nachgetom-Bertaufsitelle befindet fich Rirdorfer Strafe 79. peiteres wird diefelbe an zwei Wochentagen, erft-Mittwoch, den 4. Oftober, geöffnet fein:

esabend im Aurhaus. Die beiden Bereine und Biffen faft, und Geschichte und Altertumsden eine gemeinsame Tagung festgesett. Berr efter Die : rich aus Darmitadt hat fich bereit ur Erinnerung an die brei hifterifchen Geichehiche fich por einhundert Jahren und por fünfzig migneten, einen öffentlichen Bortrag, mit Giniedermann zu halten. Es wird in weitesten ber Bürgerichaft von Bad Somburg und ber n Graficaft Seffen-Homburg, Intereffe erweden, bebenftages ber ehemgligen Couveranitäteerflar-Tobestages bes letten Landgrafen und der Bermit ber preugischen Monarchie gu erinnern.

m ben Mitgliedern beiber Bereine find alle Rurenten, jowie jedermann als Gaft herzlich will-Die Borftande planten bant einem berartigen bem Andenten an die genannten hiftorifchen Ermedt werden zu tonnen und laben gur gabl-Seriligung auf Mentag, ben 2. Oftober 1916, 48 Uhr ein. Siehe die Inserate in den hiefigen

trographic. Auf ben Beginn eines Anfangslehr ut Erkernung ber Gabelsbergerichen Stenographie m Montag wird hierdurch aufmertfam gemach: bie bezügliche Angeige in Diefem Blatte hinge-

Beis. Unferer heutigen Ausgabe liegt ein Wandgultig vom 1. Oftober 1916 ab, bei.

Billig bom 1. Ottober 1910 ac, drung bes Bunbitt am 30. September eine Stunde nach Mitterelle der Commergeit wieder die mitteleuropaische Kraft. Um 1 Uhr nachts wird die Uhr auf 12 Uhr Mt. Bur leberleitung aus ber Commergeit in Meuropäische Zeir treten am 30, Geptember und

am 1. Oftober Menderungen in den Abfahr- und Anfunfisgeiten einiger Buge ein, die in den auf famtlichen Bahnhöfen aushängenden Befanntmachungen die 25. Stunde bes 30, September mit 12 A und die 1. Stunde des 1. Oftober mit 12 B bezeichnet ift. Die eleftrijch betriebenen Uhren werden von 12 Uhr nachts an eine Stunde lang ftillfteben.

Rejegsanleihezeichnungen für das Reichsichuldbuch. Bon juftandiger Seite wird uns mitgeteilt, daß in Kreifen, welche für die vierre Kriegsanleihe Schuldbuchzeichnungen bewirft haben, vielfach Beunruhigung Plat gegriffen habe, weil noch feine Benachrichtigung über die bewirfte Eintragung erfolgt fei. Wir feben uns beshalb veranlagt, wiederholt darauf bingumeifen, bag ju folder Beunruhigung durchaus tein Grund vorliegt und alle hier eingehenden Antrage ordnungsmäßig unter Benachrichtigung ber Gläubiger erledigt werden. Dag dies noch nicht hinfichtlich amtlider Antrage geschehen tonnte, liegt an ihrer großen Menge; fie liberfreigen 450 000 bedürfen einer bejonders jorgfältigen Bearbeitung und haben trot größter Um strengung noch nicht fämtlich erledigt werben fonnen. Es geben indes täglich mehr als 5000 Benachrichtigungen hinaus, so daß in turger Zeit alle Zeichner ihre Benachrichtigung erhalten haben merben. Ganglich verfehlt mare es, wenn fie aus diefen gerade in dem porzüglichen Ergeb nis der vierten Unleihe begrundeten Umftanden Beranlaffung nehmen follten, Zeichnungen auf die fünfte Anleihe ju benen fie nach ihren Berhaltniffen in ber Lage find, gu

Freigabe ber 3metiden. Die militärifche Anordnung daß Zweischen, soweit fie der Erzeuger nicht selbst verbrauchen will, nur an einen mit einem Ausweis versehenen Auftäufer von Marmelabenfabriten veräußert werden Durjen, hat ihren 3med erreicht. Die eingefauften Mengen genugen, um ben Bebarf bes Seeres und ber großtadlifden und Induftriebevolterung an Pflaumenmus jum Brotaufftrich einigermagen ju beden. Das Berbot wird deshalb nach einer Anordnung des Kriegsminifteriums mit Wirfung vom Sonntag, ben 1. Oftober 1916 einschlieglich ab aufgehoben werden. Der Sandel mit 3metiden ift von ba ab frei. Die gesetzlichen Sodfitpreife von 10 Mart pro Bentner fur ben Erzeuger und 25 Big. pro Pfund beim Rleinvertauf bleiben bestehen. Gur Mepfel muß, ba ber Marmeladenbedarf hiervon noch nicht anrähernd gededt ift, die Beidelagnahme jugunften der Marmeladenfabriten weiter bestehen bleiben. Die Erzeuger dürfen alfo die Mepfel, die fie nicht felbft verbrauchen, im Begirt, für welden Die Beichlagnahme gilt, nur an einen mit einem Ausweis versebenen Auftaufer von Marmelabenfabriten veräußern.

Hus Nah und Fern.

Cronberg, 29. Sept. Pring und Pringeffin Friedrich Rarl von Beffen erlaffen folgende Dantfagung: "Rach dem Tod unferes Cohnes Friedrich Bilhelm im Rachtfampf bei Ruru-Orman find uns fo viel hergliche Worte reiner Teilnahme aus allen Kreifen geschrieben, jo viel ichone Blumen und Krange gofpendet worden, daß es unmöglich ift, jedem einzeln ju banten, wie wir mochten. Much fam mand leilnahmsvoller Gruf ohne Unterichrift, mancher Rrang ohne Ramen an uns. Durch all dies find wir dantbewegt! Der Unteil, ber uns felbft gilt, bat uns ebenfo wohlgeran, wie die unserem toten Sohn erwiesene lette Ehrung. Möchten alle bies empfinden!

Unipach, 29. Gept. Der Bachter ber hiefigen Gemeindejagd, Berr Frig Opel, hatte bas Jagdgliid, zwei tapitale Brunftbiride, barunter einen ungeraden Gechgehnender, gur Strede ju bringen. Die beiden Tiere murben in unferer Gemeinde ausgehauen und verteilt.

+ Frantfurt a. D., 29. Gept. Der hiefige Milchhandler hermann Edmidt erhielt vom Schöffengericht wegen Milchpantiderei eine Woche Gefängnis und 300 Mart Welbstrafe gubittiert. Geine brei Lieferanten aus Gronau wurden gu Geldftrafen verurteilt, nämlich Landwirt Georg Empter gu 75 Mt., Die Landwirtefrau Meifinger und Die Landwirtstochter Katharina Laupus je 50 Mt. und die Mildiammlerin Frau Schwindt aus Gronau ebenfalls gu 50 Mart.

† Frantfurt a. D., 29, Gept. 3m Borort Gedbach fturgte ber bejahrte Landwirt Johannes Beul auf feinem Grunditud in die Jaudegrube und erftidte, ebe ihm Silfe gebracht werben fonnte.

† Schwanheim a. M., 29. Gept. Bur Bermeidung von Berluften feste Die Ortstrantentaffe für Schwanheim, Rieb und Soffenheim ben Gat ber Rranfengelbausgablung von 60 auf 50 Prozent berab, alfo auf den gefetlichen Min

+ Dotheim, 29. Gept. Beim Solgabfahren im Staatsforfte murde ber Landwirt Rarl Wintermener non feinem Gefpann überfahren und getötet.

† Lauterbach, 29. Sept. Muf bem Wege gwifden Dirlammen und Frifchborn wurde ber Frifchborner Brieftrager von einem Burichen überfallen und burch mehrere Revolvericuife nach Frijdborn gurudgejagt. Gin Schuf traf die Sand bes Beamten. Der Rauber, ber fich icon am Lage guvor in verdächtiger Weise in ber Umgebung bemertbar gemacht hatte, tonnte noch nicht ergriffen werben.

+ Sprendlingen (Rrs. Dffenbach), 29. Gept. Der 40jähriger verheiratete Fabritarbeiter Daab von bier geriet in einer Frantfurte Majdinenfabit in bas Treibriemenwert. Er murbe mehreremale mit herumgeichleubert und erlitt babei ichmere Schabelverleigungen, Korperquetichungen und Knochenbrüche. Gein Buftand ift lebensgefährlich.

+ Raffel, 29. Gept. Unter ber Bejagung bes Sanbels-U-Boores "Bremen" befindet fich auch ein geborener Raffelaner. Es ift ber erfte Offigier Bermann Liebermann von Sonnenberg, ein Reffe bes verftorbenen befannten Reichstagsabgeordneten Liebermann v. G. Der junge Dffigier befand fich bei Kriegsausbruch auf einem Llonddampfer bei Spigbergen. Es gludte ihm damals nach Rorwagen und von hier nach Deutschland zu entfommen.

Der zulett hier anjaffig gemefene frühere Rechtsanwalt Philipp Georg Diet hat fich in Münfter i. Elf, feiner Beimat, des Landesverrats ichuldig gemacht. Er hat fich feiner Berhaftung burch bie Flucht nach Paris entzogen. Das Bermogen bes 53jahrigen Landesverraters wurde beichlagnahmt.

Berlin, 30. Gept. Die im Geptember in Berlin an die Familien der Kriegsteilnehmer geleisteten Barunterfrügungen belaufen fich auf 10 664 000 Mart. Auch Die Mietunterftugungen an Kriegsteilnehmer find im Geptember geftiegen; fie betrugen zwei Millionen Mart. Insgefamt haben bis Ende September bie Barunterftugungen für Kriegsjamilien die Sohe von 180,5 Millionen Mart

Kurhaus = Konzerte.

Sonntag, den 1. Oftober, nachmittage von 4-5% Uhr. Leitung: Berr Rapellmeifter Schulg. 1. Raifer-Wilhelm-Marich (Tuchs). 2. Duverture 3. Opereite Die Flebermaus (Straug). 3. Intermeggo aus Raila (Delibes). 4. Der jüngste Jahrgang, Potpourri (Morena). 5. Am iconen Rhein gebent ich bein, Walzer (Reler-Bela). 6. Mocturno a. d. Oper Carmen (Biget). 7. Lieb Beilden

Abends von 8-10 Uhr. 1. Ouverture gu Jabella (Suppe). 2. Ständchen (Schubert). 3. Die Göttergattin, Gavotte (Lehar). 4. Fantafie a. d. Oper Die Sugenotten (Menerbeer). 5. Boripiel 3. Oper Traviata (Berdi). 6. Andante caniabile a. d. Quartett Op. 11 (Tichaifowsti). 7. Gebirgstinder, Balger (Biehrer). 8. Potpourri a. b. Operette Die Dollarpringeffin (Fall).

Montag. 2. Oftober, nachmittags von 4-5% Uhr. Leitung: Berr Kapellmeifter Schulg. 1. Der Radeifty: Marich. 2. Duverture j. Oper Der Bampyr (Marichner). 3. Maurifches Tanglied (Nicobe). 4. Fantafie a. b. Oper Romeo und Julie (Gounob). 5. D diefe Sufaren, Walger a. d. Opereite Der Sufaren-General (Biehrer). 6, Rocturno (Sitt). 7. Türkijcher Marich (Mozart)

Abends: Rein Kongert. - Abends 8 Uhr im Kongertjaal: Bortrag ber Bereine für Geschichte und Altertumsfunde und Runft und Wiffenichaft.



Zeitungsbote

für Rirborf fofort gefucht. Gelhäftstelle der Areis-Jeitung.

Abgabe von Butter.

der Woche vom 2. bis 8, Ottober werden 40. Gramm Butter bezugsberechtigte Berson ausgegeben. Der Berkauf erfolgt in en 1 (Rathaus) und 2 (Ludwigstraffe) und zwar für:

		Lebensmittelfarte			ben	2.	Ottober	im	Laben	1	
501-1000	per	Cenementitettutte		- westernigy		2.	***	"	"	2	
1001-1500	"	The state of the s	"	Dienstag,	"	3.	1123		-	1	
1501-2000	"	"	11	Cicherally		3.	"	1		2	
2001-2500	"	"	"	Mittwoch,	-	4.	"	-	"	1	
2501-3000	11	"	"	2		4.		"		2	-
3100-3500	"	"	"	Donnerstag,	"	5.		"		1	
3501 bis ⊛di			"	Connectivity	"	5.				2	
Alie & Cupi	ив с	pet #	"	. "	"		a distribution	m	Hunah		20

Den Stadtbezirk Rirdorf wird die Butter am Mittwoch, den ber im nen eingerichteten Bertanfelotal, Rirdorferftrage Rr. 79, ausge-Die Einwohner Rirdorfs tonnen die Butter indes auch in ben tellen 1 oder 2 erhalten.

Sonburg v. d. Bobe, den 30. September 1916.

Der Magiftrat. Lebensmittel-Berforgung.

Rachlaßversteigerung.

Dienotag, ben 3. Oftober 1916 nachmittage 2 Uhr beginnend werden in Bad Domburg v. d. D., hinter dem Rahmen Rr. 37 im Auftrage bes herrn Georg Golotiner ale Rachlagpfleger folgende gur Rachlagfache Art 345 Rentners B. D. Maurer gehörigen Cachen öffentlich, freiwillig, meiftbietend gegen Bargablung verfteigert :

1 Bartie verichiedene Derren- und Franentleider, ale mehrere herrenanguge, lebergieber, Frauentoftume, Mantel u. fonftige berartige Befleidungoftude, 1 Bartie Leib., Bett- und Tifchwafde, ale Derren- und Frauenhemben, Unterhofen, Rragen, Betttuder, Bett- und Riffenbeguge, Tifchrucher und Gervietten, Sand- u. Taldentuder, Borhange mit Bubehor, forner mehrere Bance Derren- u. Frauenftiefel und Goube, Strumpfe, Schurzen, Decren- u. Frauenhute, Sandicube, fowle dir. Dande u. Ruchen gerate, Borgellan u. Goldfachen ufw.

Wagner,

Berichtevollzieher in Bad Somburg v. d. D.

Wiöbl. fofort ju vermieten

Gine Wohnung im zweiten Stod an ruhige Leute zu vermieten

Mengerei Louis Gemmerig.

Louifenftrage 105.

Zwangsversteigerung.

Bum Brede ber Aufhebung ber Gemeinschaft follen am 14. Oftober 1916 nachmittage 3 Uhr im Ctadthaufe in Oberftedten verfteigert werben Die im Grundbuch I von Oberftebten

1. Band 8 Blatt 332 feingetragene Eigentumer am 16. Dai 1916, bem Tage ber Gintragung bes Berfteigerungevermerte: Landwirt Stephan Friedrich Sardert von Obers ftedten und beffen Chefrau Magdalena geb. Bique Miteigentitmer traft ehelicher Grrungenichaft) eingetragenen Grundftude Gemartung Oberftedten

Rartenbl. 7 Rr. 131 Ader auf ber Bettjuge 4 ar 75 qm gr. 0.45 Thir. Groft.-Reinertr,

Desgl. 4 , 77 , , 0.45 ,

Grundfteuermutterrolle Art. 719

2. Band 9 Blatt 361 (eingetragene Gigentumer am 16. Dai 1916 bem Tage ber Gintragung bes Berfteigerungsvermerts: Landwirt Stephan Friedrich Sarbert in Oberftebten) eingetragene Grundftude Gemarfung Dberfiedten

Rartenbl. 6 Dr. 194 a) Wohnhaus mit Dofraum,

b) Stallgebaude rechte mit Rammer,

c) Edeune mit angebautem Stall quer von,

d) Dolgichuppen

2 ar 74 qm groß; ju a 280 D., ju c 20 DR. Gebaudeftenet. Dauptitraße Dr. 35. Rugungewert. Grundfteuermuttolle Artifel 749. Gebaudefteuerrolle Rr. 277.

II. Oberatfel. Band 3 Blatt 53 feingetragene Gigentumer am 16. Dai 1916 bem Tage ber Gintragung bes Berfteigerungevermerte Landwirt Friedrich Darbert gu Oberfiedten) eingetragenen Grundftude Gemartung Oberurfel Groft. Reinertr.

201	9	92+	7383	Mder	an	ben	Riestauten	1.	Gew.	17	ar	15	qm	1.17	Thir.
					-		Deegl.			21	1000			1.43	
			7384											0.88	
	9	"	7385				Debgl.								
			7386				Deegl.			12	"	95	"	0.88	"
							Deegl.	2	Giem.	16	1	04		1.09	"
#		"	7417			-									
16						Ori	undsteuermu	tter	tone :	CERTIFIC	164	Jua.			

Bad homburg v. d. D., den 6. Juli 1916.

Königliches Amtsgericht.

Befanntmachung. Die Musterung

1. ber Landsturmpflichtigen des Jahrgange 1898, die in der Beit bom 1. Januar 1898 bis 31. Dezember 1898 geboren find,

2. der am 8. Geptember 1870 und fpater geborenen Wehrpflichtigen, ebemaligen dauernd Untauglichen, foweit bisher noch nicht gemuftert,

3. der megen forperlicher Tehler zeitig gurudgestellten Canbfturms pflichtigen bes Jahrgangs 1897, der Mititarpflichtigen bes Jahrgangs 1896 und alterer Jahrgange

findet für Bad Somburg v. d. Sohe (ohne Rirdorf)

am Dienstag, ben 3. Oftober 1916 vormittage 81/2 Uhr nur für die Landfturmpflichtigen des Jahrgange 1898,

am Mittwoch, ben 4. Oftober 1916 vormittags 81/2 Uhr für Bad Somburg v. d. Sohe die oben unter 2 und 3 aufgeführten Mannichaften, für Rirborf für famtliche Mannichaften unter 1, 2 und 3 bahier im "Raffaner Bof" Um Untertor Dr. 2

itatt.

Samtliche Geftellungspflichtige muffen fich eine Stunde vor Beginn bes Befchafts, alfo um 71/2 Uhr vormittage im Sofe bes Mufterungslotale rein gewaschen und fauber gefleibet, zweite Berlejung und Mufftellung versammeln.

Unmelbescheine und Mufterungsausweife find mitzubringen.

Das Mitbringen von Schirmen und Stoden, fofern lettere nicht gebrechlichen Berfonen als Stute bienen, ift unterfagt.

Der Genug von Alfohol vor der Mufterung ift ftreng verboten.

Störungen des Aushebungsgeschäfts, sowie der öffentlichen Rube und Ordnung auf bem Marich und in ber Mushebungsftation find bei ftrenger Strafe verboten.

Bad Somburg v. d. Sobe, den 25. September 1916.

Der Magistrat II.

Beigen.

Rastanien, Eicheln und

werden im Raifer Bilhelme-Bad vom 2. Oftober ab an Berftagen in ber Beit von 11 bis 1 Uhr angenommen. Es wird bezahlt für

Raftanien das Bfund 3 Bfennige Eicheln 10 Buchedern "

Bur bas Sammeln von Gicheln und Buchedern im Bolbe ift ein Berabfolgezettel erforderlich, welcher im Magiftrateburo Bimmer Rr. 15 zu beantragen ift.

Bad Somburg v. d. S., den 29. September 1916.

Der Magiftrat II.

Teigen.

Der Rengeit entfprechend eingerichtete Zaglöhner

gesucht.

Hombel Gifen giegerei. 3-Zimmerwohnung mit allem Bubehör, abgefchloffenem Borplas und Gartenanteil, Geifgrundftrage 7 fofort gu vermieten, naberes

Dorotheenstraße 31.

Unfallanzeigen für alle Betriebe gultig, ju haben in ber

Rreisblattbruderei.

Betr. Kahrradbereifungen.

Die Sammelftelle im Rathaus ift auch noch Mittwort, den 4. Oftober, nahm. von 2-5 Illen Magiftrat (Bauverwaltung)



Montag, den 2. Oktober 1916, abends 8 Uhr eröffnen wir einen

neuen Anfängerlehrgang für Damen und Herren

in der Gabelsbergerichen Stenographie im Vereinslokal "Stadt Kaifel" Sch Unterrichtsgeld 6 Mark.

Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts.

Den Angestellten und Lehrlingen der unterstütenden Mitglieder fleht geltliche Beteiligung zu.

> Stenographengesellschaft Gabelsberger Der Vorstand.

8 Uhr Ladenschluss

Nachdem von 223 hiefigen Labeninhabern ber gesetliche Ladenichlug beantragt wurde, werden bis jum Abichlug der bebor Erhebungen die meiften Beschäfte einstweilen freiwillig

ab 1. Oftober ds. Is. abends 8 111 mit Ausnahme der Sonnabende. gefchloffen.

Das Bublifum wird gebeten, möglichft vor diefer Beit eingule

Der Borftand des Raufmänn. Bereins



Riesner

und andere gute Fabrikate

empfiehlt

Mainzer,

Eisenhandlung, Louisenstr. 11, Anla Telefon IIO.

Arbeitsmarft b. Areifes Obertaunus.

Manuliche und weibliche Arbeitefrafte für Induftrie und Landwirtichaft vermittelt

bas Stadt. Arbeitsamt Frantfurta.M., Gr. Friedberger Str. 28. Dortfelbft werden für Somburg und ber fatholifchen Pfarrei Maria fo

> Umgegend gesucht : Spengler u. Rohrleger, Former u. Gussputzer, Elektromontöre, Schlosser und Dreher, Maurer u. Zimmerer,

Hilfsarbeiterinnen

Bauhilfsarbeiter.

fofort gefucht.

Solzwollefabrit, Tannus, Oberuriel a. T.

6 Sfreifen Leder a 15 Pfg. reichen für 1 paar Sohlen u. Slecke. Sohlenschoner, ovale Stücke in 3 frößen

p. Stück 2, 3 und 4 Pfg. Sohlenschoner, sechsechige Stücke in 3 Größen p. Stück 3, 4 und 5 Pfg.

Friedrichsdorfer Zwiebadfabril einen fachfundigen

Oberbäcker.

Ungebote unter W. K. 75 die Abfertigung diefes Blatte

Rirchliche Angeigen Gottesbienft- Ordnung fahrt gu Bad Somburg

Conntag, den 1. Ottober, Roin morgens 61/2 Uhr Grühmeffe; Dieffe mit Bredigt; 91/2 Uhr Dochamt mit Bredigt; 111/2 Deffe. Rachmittags 2 Uhr : Rie abende 8 Uhr : Rofenfrangandad

An den Wochentagen : 8 11fr bl abenda 8 Uhr : Rofenfranganbadti 61/2, 7 und 8 Uhr: Austelles Rommunion,

Gotteedienft. Ordnung.

in der fath. Pfarrei Johannes be Bad Domburg-(Rirdor). Sonntag, den 1. Oftober 1916

7 Uhr Frühmeffe Dochamt mit Breit

Andacht Rofenfrangandadit. Bertinge: In den nachften 2 1

7 Uhr bl. Deffe Sometage im fatt fternhaus

abende Rriege-And

Berordnung. Gefegbl. C.

Chriftl. Berfammlung. 9a 1. 3eb. Conntog Bormittag - 12 Uhr, Conntag Abend 8 öffentl. Bortrag, jeden Donal Lebermarengeichaft. 81/2-91/2 Uhr Gebeiftunde.

Drud und Berlag ber Dofbuchbruderei C. J. Schid Cohn. Berantwortlicher Rebateur G. Freudenmann, Bad Somburg v. d. D.

Louifenftrage 70.